

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen "Volk und Zeit", "Die 14 Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. emst. Organ vertrieben. Vertrieben. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Buchdruckerei Halle Nr. 2402, 2407, 2505. Vertriebsstellen: Halle, Leipzig, Magdeburg, Dresden, Chemnitz, Bismarckstr. 10. — Anzeigenpreis: Einzelnummern 15 Pfennig, halbjährlich 4,50 Mark, jährlich 8,00 Mark. — Druckerei: Wäckerle & Buchdruckerei Halle Nr. 2402, 2407, 2505. Postfach 20310 Halle

Verkaufspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,20 RM. für Abonnenten, inbegriffen 2,20 RM. für Abnehmer mündlich 0,20 RM. Vertriebspreis 2,20 RM. durch Vertriebsstellen 2,70 RM. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,80 RM. — Anzeigenpreis 15 Pf. im Anzeigen- u. 20 Pf. im Restanteil der Wäckerle, Buchdruckerei Halle Nr. 2402, 2407, 2505. Postfach 20310 Halle

Diplomatischer Schachzug Mussolinis

Italiens Vorbehalte zum Europa-Pakt

Gute Gedanken, die aber von Mussolini selbst nicht ernst gemeint sind

Die italienische Antwort auf das Europa-Memorandum Briand's, deren Text am Montag (später) veröffentlicht worden ist, bringt im Widerspruch zu dem kürzlich im "Reit Parisien" erschienenen Artikel Mussolinis eine begeisterte Zustimmung zu den Vorschlägen Briand's. Trotzdem findet die Antwort ihrer Vorbehalte wegen in der Pariser Presse durchweg eine ausgesprochen schlechte Aufnahme.

In seinen Vorbehalten — fünf an der Zahl — verlangt Mussolini:

1. Die volle Wahrung der Souveränität der angeschlossenen Staaten, den Schutz der Rechte der kleinen Mächte, die volle Gleichberechtigung und die Herstellung aller Formen des Interessensgleichs zwischen Sieger und Besiegten;
2. Das strikte Ausbleiben der Exterritorialität des Völkerrechts;
3. Die Festhaltung der Neutralität als einem wesentlichen Element des Völkerrechts;
4. Die vollständige Beseitigung aller Formen der Gewalttätigkeit im internationalen Verkehr;
5. Die allgemeine Erklärung als Hauptziel des Völkerrechts, die Sicherheit durch den Abschluß von Alltags-Pakt und die Garantie-Verträge genügend garantiert sei.

Ablehnende Haltung in Paris

Die Pariser Presse verhält sich einmütig ablehnend zu den in der italienischen Antwort auf das Briand-Memorandum über die föderative Gestaltung Europas enthaltenen Gedanken.

Der "Reit Parisien" bemerkt zu der italienischen Auffassung über das Sicherheitsproblem: Die Theorie, die entwickelt wird, ist vielmehr die Grand Theorie mehrheitlich auf der Londoner Konferenz entwickelt hat. Sie macht die Sicherheit von der Abhängigkeit abhängig. Das bedeutet den Umsturz der bei Annahme des Genfer Protokolls aufgestellten Grundzüge, denen die große Mehrheit der im Völkerbund vertretenen Regierungen treu bleibt. Das stellt auch die deutsche Theorie dar, die, wie oft dargelegt wurde, die Pferde hinter den Wagen spannt.

Das "Reit Journal" schreibt: Man wird gewandt in Genf die Idee von der Sicherheit und Abhängigkeit verteidigen und entwickeln hören. Deutschland, sein einziger Allierter, und Sowjetland werden angefordert werden, sich Italien anzuschließen.

Die "Reit Nouvelle" schreibt: Mussolini will verstanden, ein Substitut der Ungarischen gegen die europäische Föderation auszuspielen.

Hindenburgs Rheinlandreise

Nicht die Franzosen, sondern die Deutschnationalen wollen die Reise verhindern.

Die Meldungen eines Pariser Blattes, daß die französische Regierung gegen die bevorstehende Rheinlandreise des Reichspräsidenten in Berlin diplomatische Vorstellungen hat erheben lassen, treffen nicht zu!

Wir würden auf die Sache nicht weiter eingegangen sein, wenn die Fallbildung nicht von der deutsch-nationalen Presse als Sensation hingestellt und in großer Aufmachung bewirbt zum Zweck der Stimmungsmache gegen Deutschland verbreitet worden wäre. Was der französischen Regierung in der betreffenden Fallbildung unterstellt wird, d. h. Hindenburgs Reise in das besetzte Gebiet zu verhindern, ist in Wirklichkeit die Arbeit der Deutschnationalen. Wahrscheinlich deutsch-nationale Persönlichkeiten haben in letzter Zeit wiederholt versucht, auf den Reichspräsidenten dahin einzuwirken, daß er sich nur gezwungen werden. Man müsse den Gemeinden durch

unter der Voraussetzung der Durchführung des Statthalterverbots für Rheinland und Westfalen demnach in das ehemals besetzte Gebiet begibt. Wieder einmal wurde damit von deutsch-nationaler Seite versucht, den Reichspräsidenten zur Verpressung eines Jagdgeschäftes von preussischer Seite zu zwingen.

Wir können uns nicht vorstellen, daß die preussische Staatsregierung zu dem neuesten unfairen Spiel der deutsch-nationalen Parteileitung die Hand bietet und wir können uns noch weniger denken, daß der Reichspräsident auf seine im Dienste einer gemeinsamen Sache gedachte Rheinlandreise verzichtet, nur um einer deutsch-nationalen Parteiangelegenheit irgendwelchen Vorstoß zu leisten.

Frankreichs Protest gegen den Antifranzosenkongress

Auf die gefälligen Vorstellungen des französischen Botschafters in Berlin wegen der Gewalttaten gegen Separatisten im Rheinland hat der Reichsaussenminister u. a. erwidert, daß die Reichsregierung die Gewalttaten verurteilt und sich der Umfang der Ausschreitungen psychologisch aus dem Ausbruch der Leidenschaft über das hochverräterische Verhalten der Separatisten erklärt. Der Reichsaussenminister hat ferner dargelegt, welche Maßnahmen die Reichsregierung von sich aus und auf ihre Veranlassung die Landesbehörden zur Durchführung der Amnestievereinbarungen ergriffen haben.

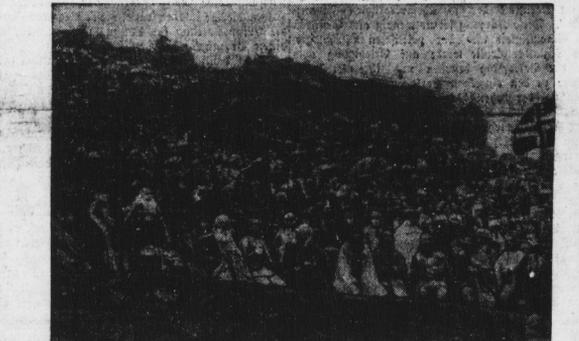
Frankreich protestiert. Der preussische Ministerpräsident hat im Namen der preussischen Regierung gegen die vom Reichstage mit Zweidrittelmehrheit beschlossene Annahme der Feme-Wörter beim Reichstags-Einbruch erheben lassen.

Sachsens Sozialdemokratie zur Regierungsübernahme bereit.

Dresden, 7. Juli. (Wg. Drahtber.)

Die Landesinstanzen der Sozialdemokratischen Partei Sachsens und die sozialdemokratische Landesparlamentarier haben am Montag folgenden Beschlüsse gefaßt:

Islands Tausendjahrfeier



Bei den Festspielen wurde der Abstieg des Jahres 930 rekonstruiert. Wir sehen im Bilde in der ersten Reihe der Zuschauer die ältesten Einwohner Islands in historischen Trachten.

Bedeutende Finanzrede des Abg. Dr. Hertz

Ein ungenügendes Finanzprogramm

Moldenhauers Nachfolger Dr. Dietrich erläutert seine Vorschläge -- Die Sozialdemokratie lehnt diese Pfuscherpolitik ab

Die Montag-Sitzung des Reichstags brachte den Beginn der Finanzdebatte.

Der Reichsfinanzminister Dr. Dietrich erläuterte in seiner gemäßigten altemanischen Art sein Redungsprogramm. Zunächst Neues brachte die Rede kaum, weil sich Dietrich schon in der Sitzung des Reichstags ausführlich geäußert hat. Die Rede war immerhin bemerkenswert durch einige Streiflichter, die Dietrich in die Steuerpolitik warf. Er sagte u. a., daß die Rot der Gemeinden zum Teil durch diese selbst hervorgerufen sei, weil sie

schlecht und unverantwortlich gewirtschaftet hätten. Eine große Schuld an den schlechten Gemeindefinanzen hätte jedoch auch die Erwerbslosigkeit. Mit den jetzt in den Reichshaushalt eingelegten Mitteln werde man nur dann durchkommen können, wenn das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung reiflich durchgeführt werde. Als große finanzpolitische Ziele über das jetzige Redungsprogramm hinaus bezeichnet der Reichsfinanzminister: 1. Ordnung der Gemeindefinanzen, 2. Umbau und Entlastung der Reichsfinanzen, 3. andere Verteilung der Steuerquellen und des Steueraufkommens. Die Gemeindefinanzen könnten nicht von oben durch Reichsmaßnahmen in Ordnung gebracht werden. Man müsse den Gemeinden durch

eigene Steuern, z. B. Vermaltungsstellenbeitrag und Gemeindegeldsteuer helfen. Der Vermaltungsstellenbeitrag müsse unbedingt den Gemeinden fehlen. Man berechne, daß er im Jahre 212 Millionen Mark für alle Gemeinden im Reich einbringen könne. Aus Erfahrung wisse er jedoch, daß gerade diese sogenannte

Raffineren in diesen Dingen nicht einbringen könnten. Von der Getreidesteuer und ebenfalls von einer erhöhten Schenksteuer verpflichtet sich der Finanzminister nicht, mehr jedoch von der Biersteuer. Bei dem geplanten Abbau des Finanzinstituts beruht der Finanzminister vor allem an Entlastung der Realsteuern und der Einkommensteuer einschließlich der Lohnsteuer. Er fügte allerdings hinzu, niemand könne wissen, ob und wann diese Steuern gefehlt werden könnten. Wenn die Hauszinssteuer einmündigen nicht mehr für den Wohnungsbau gebraucht werden, müsse man sie zur Entlastung der Realsteuern beseitigen. Wichtig ist die Kritik des Ministers, daß in guten wirtschaftlichen Zeiten Betriebspläne für Monate und Jahre künftiger Arbeitslosigkeit gemacht werden sollen. Man bräuche eine Manöverarmee an Arbeit, um jederzeit öffentliche Aufträge vergeben zu können. Dazu müsse man allerdings auch finanzielle Reserven haben. Eine sachliche und dennoch scharf angelegte Dispositionenrede hielt er

„Die Sozialdemokratie ist nach wie vor bereit, auf der Grundlage ihres im März angelegten Programms die Regierung unter ihrer Führung zu übernehmen und mit den anderen Parteien zu verhandeln, die bereit sind, an der Durchführung dieses Programms mitzuwirken. Die sozialdemokratische Landesparlamentarier wird als Ministerpräsidenten den Landesparlamentarier Lipinski vorschlagen.“

Die am Montag stattgefundenen interfraktionellen Besprechungen der sächsischen Reichsparteien über die Regierungsübernahme wurden nach einer knappen Stunde ohne positives Ergebnis abgebrochen. Die Beratungen sollen am Mittwoch fortgesetzt werden.

Die Nationalsozialisten forderten im Laufe der Beratungen u. a. die Berichtigung der Ministergehälter auf die Hälfte. Diese aus agitatorischen Gründen erhobene Forderung stieß bei den übrigen bürgerlichen Parteien auf Widerstand.

Abg. Dr. Hertz (Soz.):

Wenn auch Dr. Dietrich zweifellos höhere finanzielle Qualitäten hat, als sein Vorgänger Dr. Moldenhauer, so war doch auch diesmal der Einbruch unvermeidbar, daß die tiefere Sachkenntnis und auch der große Arbeitsreichtum auf Seiten des finanzpolitischen Führers der Sozialdemokratie liegt. Dr. Hertz ging von der Tatsache aus, daß die Beseitigung der Wirtschaft nur durch Ordnung der öffentlichen Finanzen möglich ist. Umordnung der Finanzen bringe Unruhe in die Wirtschaft und erhöhe die Produktionskosten. Hertz bescheinigte, daß durch die Maßnahmen der Regierung die Ordnung der Finanzen erreicht werde. Hoffentlich nimmt Dr. Dietrich diese Warnung ernst als sein Vorgänger, der nicht so rasch geschwiegen wäre, wenn er sich die Warnungen von Dr. Hertz zumute gemacht hätte. Den Grundgedanken sieht Dr. Hertz darin, daß die Regierung nur Vorschläge für die jetzt berechneten Verhältnisse macht, obwohl eine weitere Verschlechterung der Wirtschaft und damit eine

weitere Verschlechterung der Finanzen nahe ist. Man solle die Situation nicht leichter sehen als sie ist. Es seien wirklich durchgreifende Maßnahmen erforderlich. Bessere man die, dann würden der Wirtschaft in Zukunft noch höhere Kosten

Spannungsverhältnisse aufzuheben, während beim Wege von Riederbrunnung auch die Bezeichnung, Veranschaulichung, Veranschaulichung und Bezeichnung der Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Wenn in diesen Fällen auch die Bezeichnungslagen bis zum Ende...
Es ist nicht zu übersehen, dass die Bezeichnungslagen bis zum Ende...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Kreis zum höheren Verbrauch

und zum Kreislauf in bestimmten Kreisen gegeben werden. Dies sind die wichtigsten Punkte, die bei der Ausführung von Arbeiten berücksichtigt werden müssen.

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Durch Betrug in den Tod getrieben?

Sum Kapital: Die Geschäfte politischer Vertriebsstellen

In Eisenbahn wird gegenwärtig der Prozess gegen die Arbeitsamtangehörigen...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Preußischen Staatsrates war, hat es verstanden, sich bei seinen Mitarbeitern große Verdienste zu verschaffen...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Neues Orientierungswort am Sonntag

Was dem „Wage in Halle“ wurde ein „Wage am Sonntag“

Der Fremdling, der nach Halle kommt, sieht sich zwischen hohen Mauern...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Schrecken über Marseille

Kriminalroman von Hans Rejzler nach

Copyright by Ernst Oldenhauer, Verlag Leipzig.

Es wunderte sich über sich selbst, denn es war freudvoller Beifall, seine dazu diesem Grunde...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Bei. Eigentlich sollten die Scheinwerfer längst in Sicht sein; oder juch es ohne Signallichter? Da...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

ja auch wirklich ein haarsträubender Unfuss, hier...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Er schwang sich hinüber, schlich, auf allen Vieren...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...

Der Kreislauf ist die Höhe des Stroms...
Die Bezeichnungslagen bis zum Ende...



Verantwortlich: Dr. Wilhelm...
Redaktion: Marktstraße 14, Tel. 2174.
Vertrieb: Marktstraße 14, Tel. 2174.

Letzte Sitzung des Zweiverbandsausschusses Lomna

Eröllwig blamiert sich

Der Nichterwählung gegen Corneli und sein überliches Ende
Stiche Erölligung der Tagesordnung - Neuwahlen am 10. August

Im Beginn der 100. Zweiverbandsauschuss-Sitzung führte der Verbandsvorsteher Corneli in kurzen Worten aus, daß in der Wahrscheinlichkeit diese Sitzung die letzte des Verbandsausschusses sei, da der Zweiverband Lomna seit dem 1. Juli 1930 in die Zweiggemeinde Lomna umgewandelt ist. Die zur Neuwahl der nun erforderlichen Gemeindevorstellung bedingten Vorarbeiten seien bereits im vollen Gange.

Der Termin der Neuwahl, der 10. August 1930, dürfte als feststehend angenommen werden. Es werden für die neue Gemeindevorstellung zu wählen sein: 15 Gemeindevorsteher und 5 Schöffen. Als weitere Überlegung wurde dann von den Vertretern der Gemeinde Eröllwig ein Schreiben verlesen, in dem die Gemeinde Eröllwig dem Verbandsvorsteher das allerhöchste Mißtrauen ausgesprochen. Dieses Mißtrauen, ausgeprochen, weil dem Verbandsvorsteher nicht beizubringen wurde, daß die Gemeinde Eröllwig in Zukunft nicht zur Zweiggemeinde Lomna gehören sollte bei allen Parteien das größte und berechtigste Interesse aus.

Die die (Soz) gab der Erklärung aus, daß kein Zusammenstoß der fünf Gemeinden des Zweiverbandes Lomna zu einer Großgemeinde nicht eine Person verantwortlich ist, sondern daß die gesamte Eröllwig in Zukunft nicht zur Zweiggemeinde Lomna gehören sollte bei allen Parteien das größte und berechtigste Interesse aus.

Die die (Soz) gab der Erklärung aus, daß kein Zusammenstoß der fünf Gemeinden des Zweiverbandes Lomna zu einer Großgemeinde nicht eine Person verantwortlich ist, sondern daß die gesamte Eröllwig in Zukunft nicht zur Zweiggemeinde Lomna gehören sollte bei allen Parteien das größte und berechtigste Interesse aus.

Die die (Soz) gab der Erklärung aus, daß kein Zusammenstoß der fünf Gemeinden des Zweiverbandes Lomna zu einer Großgemeinde nicht eine Person verantwortlich ist, sondern daß die gesamte Eröllwig in Zukunft nicht zur Zweiggemeinde Lomna gehören sollte bei allen Parteien das größte und berechtigste Interesse aus.

Neue Wähler in der Volkshöherei im Herzog Sebastian

Die Volkshöherei hat in letzter Zeit durch rührende Tätigkeit ihrer Leitung einen großen Aufschwung genommen. Leider ist es so, daß die Leitung des Vereins sich nicht genügend um die Angelegenheiten der Volkshöherei kümmert, so daß die Finanzierung des Vereins aus hier der Durchführung hindernd im Wege steht. Prinzip der Volkshöherei ist, nicht einseitig zu befrachten, sondern nach dem Grundsatz der Belehrung und Orientierung zu verfahren. Soweit man die Volkshöherei und besonders die Neuanstellungen überlegen kann, gibt sich die Volkshöherei die Mühe dieses Prinzip in die Tat umzusetzen. In regelmäßigen Abständen werden Neuanstellungen gemacht. So sind für den Monat Juni folgende Neuanstellungen benachrichtigt worden:

Die Kinderfreunde treffen sich morgen, Mittwoch, zur Ganztagsfahrt in das Teichbauer Waldhaus. Treffpunkt 9 Uhr morgens. Herzog Sebastian. Mitbringen: 10 Pfennig Schüssel und Stöffel, Beibehaltung und 50 Pf. Fahrgeld.

Unwetterkatastrophen im Kreis Merseburg

Auch im Kreis-Merseburg hat das Unwetter am Sonntagabend mit verheerendsten Schäden angeheult. In Altzandorf schlug der Blitz in das Gehöft des Gärtners Köhler und setzte die frühere Golländermühle in Brand, die den Flammen zum Opfer fiel. Auch an Bäumen, elektrischen Leitungen uhn. richtete der Blitz Schäden an. In Zschallitz wurde eine Kuh, die auf

ausgeschloß, daß die Gemeinde Eröllwig sich glücklich schätzen solle, wenn auf ihren - gewiß unter dem Einfluß der Fundstöße gefassten - Beschluß nichts unternommen würde und sie so vor dem Sturz der Zweiggemeinde Lomna bewahrt bliebe.

Der Verbandsvorsteher hat die Angelegenheit der Eröllwiger in den Vordergrund des Tagesprogramms gestellt. Damit war der Nichterwählung der Gemeinde Eröllwig mit glänzender Erfolgsfähigkeit zu Ende getragen.

Der in die Tagesordnung eingetragene wurde, erklärte der Verbandsvorsteher, daß er das von der Gemeinde Eröllwig zum Ausdruck gebrachte Mißtrauen mit Würde zu tragen wolle. Die Tagesordnung bot wenig Interessantes. Es waren nur formale Vorlagen, die demnächst - unter Beteiligung der Vertreter der Gemeinde Eröllwig - erledigt werden müßten. Die Tagesordnung und die Beschlüsse der Sitzung sind im nächsten Heft des Monatsheftes zu veröffentlichen.

Infolge unklarer Stellungnahme der Stadt Merseburg zur Frage der Kosten für das Realgymnasium in Lomna. Obersteinstadt wurde die Tagesordnung und die Beschlüsse der Sitzung im nächsten Heft des Monatsheftes zu veröffentlichen.

Zum Schluß der öffentlichen Sitzung ergriff Herr von Dehn-Roßfeld (D.D.P.) noch einmal das Wort und sprach dem Herrn Verbandsvorsteher im Namen seiner Partei und im vorausgeleiteten Einverständnis sämtlicher Verbandsausschussmitglieder und der von ihnen vertretenen Parteien die herzlichste Anerkennung für seine reichhaltige und reichhaltige Geschäftsführung der Zweigverbandesverwaltung aus und gab dem Wunsch Ausdruck, daß es ihm vergönnt sein möge, auch wieder als leitender Mann in die neue Verwaltung der Zweiggemeinde Lomna eingehen zu können.

Da sich gegen diese Ausführungen kein Widerspruch erhob, so sprach der Herr Verbandsvorsteher für die öffentliche Anerkennung im Namen der Beamten und Angestellten und schloß seine persönlichen Dank an diese Ausführungen an. Er gab der Bitte Ausdruck, daß er sich nach der geheimen Sitzung zurückziehen werde.

Neue spricht Hürsing im „Schützenhaus“

Wegen des Aufstandes der Frau- und Manneskunde unter dem Rindfleischband des Ritterguts Hürsing in Wittenberg. Hürsing hat Wittenberg in der Hand. Die Frau- und Manneskunde unter dem Rindfleischband des Ritterguts Hürsing in Wittenberg. Hürsing hat Wittenberg in der Hand.

Zählungen weiß nicht, was er will

Wichtig. In der letzten Gemeindevorsteherwahl fand die Rechnungslegung für das Jahr 1929/30 statt. Die Gesamtsumme der Gemeinde beträgt 14 399,55 RM, dem Rest eine Ausgabe von 15 988,70 RM gegenüber.

Der Herr Nagel hat Gemeinssinn!

Der Herr Nagel hat Gemeinssinn! Der Herr Nagel hat Gemeinssinn!

Der Schnitt in den Hals blieb kostenfrei.

Der Herr Nagel hat Gemeinssinn! Der Herr Nagel hat Gemeinssinn!

APD-Arbeiterverrat im Stadtparlament Weiskensfeld

Die APD-Arbeiterverrat im Stadtparlament Weiskensfeld. Die APD-Arbeiterverrat im Stadtparlament Weiskensfeld. Die APD-Arbeiterverrat im Stadtparlament Weiskensfeld.

Kreis Querfurt

Kreis Querfurt. Mütterberatungsstunden im Kreise Querfurt. Die Mütterberatungsstunden im Kreise Querfurt. Die Mütterberatungsstunden im Kreise Querfurt.

Überblick in der Gemeindefasse.

Überblick in der Gemeindefasse. Überblick in der Gemeindefasse. Überblick in der Gemeindefasse. Überblick in der Gemeindefasse. Überblick in der Gemeindefasse!

Saalkreis

Herr Nagel hat Gemeinssinn!

Herr Nagel hat Gemeinssinn! Herr Nagel hat Gemeinssinn! Herr Nagel hat Gemeinssinn! Herr Nagel hat Gemeinssinn! Herr Nagel hat Gemeinssinn!

Der Schnitt in den Hals blieb kostenfrei.

Der Herr Nagel hat Gemeinssinn! Der Herr Nagel hat Gemeinssinn!

APD-Arbeiterverrat im Stadtparlament Weiskensfeld

Die APD-Arbeiterverrat im Stadtparlament Weiskensfeld. Die APD-Arbeiterverrat im Stadtparlament Weiskensfeld. Die APD-Arbeiterverrat im Stadtparlament Weiskensfeld.

Kreis Querfurt

Kreis Querfurt. Mütterberatungsstunden im Kreise Querfurt. Die Mütterberatungsstunden im Kreise Querfurt. Die Mütterberatungsstunden im Kreise Querfurt.

Überblick in der Gemeindefasse.

Überblick in der Gemeindefasse. Überblick in der Gemeindefasse. Überblick in der Gemeindefasse. Überblick in der Gemeindefasse. Überblick in der Gemeindefasse!

Saalkreis

Herr Nagel hat Gemeinssinn!

Herr Nagel hat Gemeinssinn! Herr Nagel hat Gemeinssinn! Herr Nagel hat Gemeinssinn! Herr Nagel hat Gemeinssinn! Herr Nagel hat Gemeinssinn!

Meiße Zähne Chorodont

Geständnis im Meußdorffer-Prozeß

Schubert und Popp die Täter - Warum rief Meußdorffer nicht die Polizei?

In Sabrenth begann am Montag der Prozeß gegen die beiden Arbeiter Schubert und Popp, die angeklagt sind, den Kommerzienrat Meußdorffer ermordet zu haben. Der Angeklagte Schubert gibt eine Erklärung der Vorgänge in der Vorstadt. Dabei stellt er heraus, daß die Angeklagten auch in den Jahren 1887 und 1888 gegen Einwürfe in der Villa Meußdorffer verurteilt worden.

In der Verhandlung ließ sich Schubert und Popp an die Aussagen der Villa zu dem in diesem Falle beschuldigten Rollen zurückziehen.

Als Frau Meußdorffer noch einiger Zeit durch ihr Schicksal in dem benannten gelegene Wohnzimmer und die Schlafkammer offen ließ, schlichen sich die Angeklagten durch das Schlafkammer in das Zimmer des Kommerzienrats und verließen dort ab. Die Frau Meußdorffer zu Zeit gekommen war. Von einer Stelle hinter ihr lag der Kommerzienrat noch heute gekommen war, stürzte sich auf die schlafende Frau Meußdorffer und steckte ihr einen Knobel in den Mund. Auf die Frage der beiden Einbrecher deutete Frau Meußdorffer im Handwinken auf ein Zimmer im Geheiß. Das sie in dem Zimmer im Geheiß, in dem das Bett stand, Herr Meußdorffer befand, verstanden die beiden Einbrecher durch die Beschlüsse auf die Straße. Im Zimmer der Frau Meußdorffer war unterdessen das elektrische Licht eingeschaltet worden.

Meußdorffer mußte also den Lebensfall auf seine Frau bereits erlitten haben.

Die beiden geflüchteten Einbrecher nahmen deshalb an, daß er sofort die Polizei alarmieren werde.

In dieser Stelle der Schilderung drückt der Vorlesende sein Entsetzen darüber aus, daß Herr Meußdorffer nicht gleich die Polizei benachrichtigt hätte, obwohl dies doch selbstverständlich hätte geschehen müssen. Der Angeklagte Schubert sagt hingegen, es sei nicht ihre Absicht gewesen, Frau Meußdorffer zu töten oder zu quälen. Er und Popp hätten Frau Meußdorffer lediglich durch den Knobel zum Schwelgen bringen wollen.

Der Tod der Frau las ihnen kein, und es sei eigentlich unerklärlich, wie durch den Knobel der Tod herbeigeführt worden sei.

Schließlich wurde der Angeklagte Popp, der schon früher verurteilt ist, vernommen. Seine Schilderung des Lebensfalls auf Frau Meußdorffer stimmt nicht ganz mit den Angaben Schuberts überein. Er weiß nur von einem Anschlagversuche, während Schubert von zwei Verbrechen berichtet. Gesetzt habe man die Frau, um dadurch einwige verurteilte Wohnzimmern zu vernichten.

Als Frau Meußdorffer bei der festgesetzten Zeit zurück kam, habe Schubert sie mit einem Knobel geschlagen, weil er gehört habe, daß Schubert wider-

rufen habe. Seine Erklärung dem Generalstaatsanwalt gegenüber, daß er nicht in der Villa war, habe er gegeben, um endlich einmal Ruhe zu haben. Gegen 3 Uhr nach dem noch Kommerzienrat Meußdorffer Meußdorffer und Kommerzienrat Meußdorffer gibt an, daß 6000 M. zur Verfügung gestellt wurden, nachdem Oberkommissar Schiffer ihm das Verlangen des Schubert, ein Gefährnis zu machen, mitgeteilt hätte. Auf Befragen des Verlesers des Schubert erklärte der Herr, daß Frau Kommerzienrat Meußdorffer sehr herzgebend war.

Darauf wurde Kommerzienrat Meußdorffer vernommen, der ansetzte: Er hätte etwa 16 bis 20 Minuten im Zimmer gewesen und im ersten Stock Geräusche gehört.

Beim Hinweggehen habe er Klänge seiner Frau gehört und die Worte: „Heinrich, hilf mir!“

Nach als er im Zimmer nicht gemacht hatte, rief seine Frau mehrmals: „Heinrich, hilf mir, ich bin gefährdet!“ Er erklärte, dem Bezirksarzt und die Polizei habe er erst in der Straße verständigt, weil es ihm noch keine Ruhe seiner Frau zu war, als er man ihn vor den Kopf geschlagen habe. Er habe an nichts mehr gedacht. Auf Befragen des Staatsanwalts verneinte der Herr, daß er sich an seiner Frau in dieser Nacht betrogen habe.

Dormer-Wal geteilt.

Das Dormer-Wal-Fischboot D 864 mußte am Montagmorgen auf dem Hügel von Stettin nach Ralmar aus bisher noch unbekannter Ursache auf der Höhe eine Störung vorkommen. Eine Zeit lang war das Fischboot vermisst. Das Fischboot ist nach Meldung eines Stettiner Dampfboot einen Schoner in Richtung Bornholm abgeschleppt worden. An Bord des Fischbootes befanden sich fünf Passagiere und eine drei Mann Besatzung. Da das Fischboot keine Besatzung gehabt hatte, nimmt man an, daß keine unmittelbare Gefahr für Passagiere und Besatzung bestand.

Der Kapitän Stettin hat am dem vermissten Fischboot-Fischboot, das am Montag in der Nähe von Bornholm verunglückt, neue Nachrichten erhalten. Das Fischboot wurde von einem Motorboot abgeschleppt, letztere jedoch in der Nähe des Bornholmer Seiens Park. Der Fischbootführer, ein Stettiner und ein Schiffsarzt Passagier, die sich auf den Schoner begeben hatten, sind gerettet worden. Ein Dampfboot, noch unbekanntes Name, der sich an der Rentierfelle befand hat anscheinend auch ein oder zwei Passagiere gerettet.

Es werden drei Personen vermisst. Man behauptet, daß sie beim Sinken des Fischbootes ertrunken sind.

Besprechung der Villa Elster. Die Villa Elster in Charlottenburg ist am Montagmorgen im Zwangsversteigerungsverfahren der Berliner Stadtkasse öffentlich versteigert worden. Der Verkaufspreis von 200 000 M. entspricht der Höhe der Hypothek, die die Elster auf der Villa hatte. Es ist beabsichtigt, die Villa weiter zum Verkauf zu stellen.

Venus im Gefängnis

Gefängnisbeamte vergreifen sich an weibliche Gefangene

Vor dem Amtsgericht Wilhelmshafen begann am Montag der Prozeß wegen einer im August des vorigen Jahres bekannt gewordenen Verleumdung. Angeklagt waren ein Justizbeamter, Buchhalter, ein Justizbeamter, zwei Buchhalter und ein Kaufmann. Einer der Hauptbeteiligten, ein Justizbeamter, hatte sich im letzten Herbst erschossen. Die Angeklagten werden verurteilt und des weiteren Gefängnisstrafen, bezugnehmend auf den Gefängnisinsassen.

Der Verleumdung wurde im Urteil des Amtsgerichts Wilhelmshafen, der Unterwelt des Gefängnisstrafen waren in der Gefängnisstrafen und weiblichen Gefangenen Siedeverhältnisse und unerlaubte Beziehungen angeführt worden, die in einem Falle zu einer Fehlgeburt in der Zelle führten.

Eine Strafbefehle wurde im Garten des Gefängnisses erteilt.

Die Strafbefehle wurden gegen die Entlassung einer früheren Gefängnisinsassin und Tochter, was sie von Beamten, mit denen sie intim verkehrt hatte, größere Geldsummen verlangte. Mehrere Verhaftungen und umfangreiche Vernehmungen waren die Folge, da die Vorurteile zu Teil bis vor dem Weltgericht zu rückgingen und auch die damaligen weiblichen Gefangenen zur Aufführung des Zustandes herbeigeführt wurden. An diesen Verbrechen wurden über 80 Personen beteiligt. Der Prozeß, der unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt wird, dürfte nicht vor dem 16. Juli beendet werden.

Reporter und Verbrecher?

Das Geheimnis um den Chicagoer Journalistenmord

Der bisher unangeklärte Mord an dem Chicagoer Reporter Alfred Single in Chicago hat auf Drängen der Chicagoer Bürgerchaft zu einer allgemeinen Demonstration im Polizeiparlement geführt. Nachdem der Polizeichef und die Leiter der Geheimpolizei ihrer Ämter entsetzt worden sind, sind jetzt nicht weniger als 1400 Polizeibeamte von ihren bisherigen Posten in andere Revieren versetzt worden.

Die Demonstration wirkt sich besonders in der Geheimpolizei aus, bei der man nicht mit Unrecht eine Zusammenhänge zwischen der Verbrechen und den Beamten vermutet. Sämtliche Geheimpolizisten sind zum uniformierten Straßendienst aufgestellt worden. Die Reviervorsteher und Polizeileitenden sollen gleichfalls durch neue Leute ersetzt werden.

Im übrigen stellt sich mehr und mehr heraus, daß der ermordete Reporter Single in den Beziehungen zwischen den polizeilichen Dienststellen und der Verbrechenswelt eine recht merkwürdige Rolle gespielt hat.

Single, der als Reporter ein Wohnungsgeld von 65 Dollar hatte, machte jahrelang bei seiner Bank Einzahlungen von mehr als 1000 Dollar monatlich.

ohne daß sich bisher feststellen ließ, woher diese Gelder stammten. Außerdem hatte er noch andere unbekanntes Einkommensquellen, an denen er seine Freunde im Polizeiparlement in der großzügigen Weise teilnahmte. Der zurückgetretene Polizeichef Kuffel hatte mit Single zusammen ein Kontokonto von 100 000 Dollar, mit dem die gemagelten Börsenspekulationen unternommen wurden.

Seltene Erfindungen.

Im Wärfel'schen Patentamt hat ein Erfinder ein Gemisch mit Temperaturregulation erteilt. Die Erfindung beruht darauf, daß man an kalten Wintertagen im Gut eine Temperatur bis zu 24 Grad Wärme und im Sommer eine Temperatur bis zu 8 Grad Kälte erzeugen kann. Diese Erfindung erinnert an eine andere, die vor einiger Zeit aus England gemeldet wurde, nach der neuerfindung die Lufttemperatur mit Hochdruckeinwirkung eingeregelt werden sollen. Ebenfalls im Wärfel'schen Patentamt hat ein Wärfel'scher Erfinder ein neues Schmelzmittel für Zement mit O- und X-Weinen angegeben, die es jedem Träger ermöglichen sollen, der Außenwelt feuergerade Weine zu geben.

In der Ober sind vorgestern im Dresdener Stadtbereich fünf Personen ertrunken. In den frühen Nachmittagsstunden kam ein Mann beim Schwimmen einem Dampfboot zu nahe und ertrank. Nach Augenzeugenberichten befanden sich in seiner Nähe zwei Frauen, die ebenfalls von dem Dampfboot eingeschleppt wurden und untergingen. Bis jetzt konnte jedoch nur die Leiche des Mannes georgen werden.

Das Silberer Hänglingsherden. Die Zahl der Opfer des Silberer Hänglingsherden ist inzwischen auf 88 gestiegen. 66 Hänglinge werden als frant gemeldet.

Mißglückter Rheinlandbefreiungsflug

Zwei von den Freiwollern, die um 9 Uhr morgens in Köln aufgestiegen waren, verunglückten bei Rotterdam. Der Ballon „Aria“ ist in der Höhe von Wolf von einer Regenbö zu Boden geschleudert worden, durchschlag eines Hausdachs und wurde mit seinem Tragloz in ein Stallgebäude geschleudert. Einer der Passagiere des Ballons, Justizrat Deussen aus Krefeld, erlitt dabei einen so schweren Schädelbruch, daß er seinen Verletzungen erlag. Die Unglücksstelle mit der Fülle des abgestürzten Ballons.

Schwerkranken eines Selbstmörders

Im Park der Greger-Ferienanstalt wurde unter einem Gebüsch die Leiche der gefährlichen Tochter des Anstaltsbesizers Dr. Karze gefunden. Nicht weit von der Leiche lag ein Paket mit gelochten Karzofeln. Die Karzofeln waren kurz vorher im Besitz eines holländischen Anstaltsinsassen, der bereits seit 30 Jahren wegen Schwermordes interniert ist, gesehen worden. Als er vernommen wurde, gestand er die Unthat: der Anstaltsbesizers habe ihn so in Wut gebracht, daß er mit seinem Taschenmesser erschossen habe.

Kein Widerspruch des Düsseldorfser Rückers.

Zu den Meldungen über einen angeblichen Widerruf der Geständnisse des Waffenschmieders Peter Rückers ergäht der Bodumer Mitarbeiter des „Volks-Anzeiger“ von nachfolgender Stelle, daß ein Widerruf Rückers nicht gesprochen werden kann. Nach am Freitagmorgen fand eine eingehende Vernehmung Rückers durch Kriminalrat Romberg, den Chef der Düsseldorfser Waffenschmiederei, statt, bei der Rückers weiter im selbst gestandene Angelegenheit. Die Kriminalrat ist darauf hin, daß vom Tage der Vernehmung Rückers das Bestreben der vernommenen Beamten dahin ging, die Selbstgeständnisse so weit wie möglich auf zu lösen. Eine Zurücknahme von Geständnissen durch Rückers würde einen Widerspruch sein, da ihm die eingetragene Stelle nachgewiesen werden konnte.

Worms-Prozeß vor dem Reichsgericht.

Vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts begann am Montag die Vernehmungsbearbeitung in dem Verleumdungsprozeß des Reichsbeamten Straßberger gegen den Redakteur des „Völkischen Beobachters“ in Worms, Dr. Heinrich Rieger, nahm an der Verhandlung nicht teil, wurde von Justizrat Dr. Böwenstein (Worms) vertreten. Der Angeklagte war mit seinem Verteidiger, Professor Dr. E. Schmeier (Frankfurt a. M.), erschienen. Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts erklärte auf folgenden Urteil: „Die Verleumdung des Angeklagten Straßberger gegen den Reichsbeamten Straßberger ist durch den 14. Februar 1910 nicht erfüllt worden. Auf die Verleumdung des Reichsbeamten Straßberger durch den Reichsbeamten Straßberger ist nicht zu achten, da die Verleumdung Straßberger aufgeben und die Angelegenheit wird an neuer Verhandlung an die Verleumdung des Reichsbeamten Straßberger in Berlin, jurisdiktionsweise.“

20 Kommunisten als Brandstifter verurteilt.

20 Kommunisten der beiden großen Schenkener in Pommern sind heute 20 Kommunisten verurteilt worden. Der Brandstiftung beläuft sich auf 5 Millionen fünfzig Mark.

Des Delinquenten-Urteil.

Das Delinquenten-Urteil. Das Schöffengericht Oldenburg verurteilte die Angeklagten im Delinquenten-Raubmordprozeß Sellmann, Martin und Wölke zu je 10 Jahren Zuchthaus. Die Verurteilung hat gegen das Urteil sofort Berufung eingelegt.



Das Ende des Sherlock Holmes

Conan Doyle, der weltbekannte englische Kriminalromanautor, hat sich am Montag nachmittag in London von 71 Jahren im Alter verabschiedet.

Der große Conan Doyle ist tot! Hunderttausende, die nicht mehr an ihn gedacht haben, denken er aber immer noch eine etwas nebelhafte Erinnerung war, werden sich plötzlich wiederfinden. Das ist jener Mann mit dem berühmten Gewand seinen Willen, der immer dampfenden Zigarette und der betrieblichen Spinnerei, die aus den verwickeltesten Dingen unfehlbar auf die Spur kommt: Sherlock Holmes, forsungen der alte Teil des Conan Doyle.

Als 12- und 13jährige haben wir alle über diesen giftigen Schmeißer gefesselt, mit hochroten Wangen und stehenden Haaren und konnten es nicht abwarten, bis Sherlock Holmes dem grauhaarigen Doppelgänger dem raffinierten Zurechtwischen der der geheimnisvollen Entführung des millionenschweren Bankiers L. auf die Spur gekommen war. Die kriminellen Abenteuer Sherlock Holmes fanden sein Ende, Conan Doyles Produktivität wird phantastisch genannt werden. Wohl einige hundert Sherlock-Holmes-Kriminalgeschichten hat er auf dem Gewissen, aber man muß es ihm lassen, er würde sie immer pausenlos, reichlich und legerlich zu gestalten. Sie waren das primitive, aber erhabene Futter für Millionen von Menschen, die gern ihre Phantasie ins Unwirkliche abspiegeln lassen, weil ihr Alltag selbst zu alltäglich ist.

Der Mann mit der Shag-Pfeife und seine Millionenauflagen

Der Vater der Kriminalromanik - Conan Doyle und der U-Bootkrieg - Zwischenfall am Pariser Hauptbahnhof

Conan Doyle war wohl der populärste Mann, den es je gegeben hat. Kein noch so bekannter Schriftsteller kann sich der Millionenauflagen rühmen, die Conan Doyle mit seinen „Schmiedern“ erzielte. Es soll sich um Millionenauflagen handeln, Conan Doyle wurde durch seinen Sherlock Holmes ein wirklich reicher Mann. Man hat ihn verstimmt, man hat ihn in alle sogenannten Kulturproben über-

gestülpt und weniger stilisierte Bilder hat der Begnungen dieser Kriminalromanik-Romanisierungsarbeit teilhaftig geworden.

Amongo war der höhere Mann mit der Shag-Pfeife und dem nach Hinterzucken rühmenden Mann ebenso bekannt wie in Whitehead, in Paris leben ihn die Jungen mit ebenfalls Begierde wie der Berliner Kameraden, wenn sie mit etwas schlichtem Gewissen im Papiergeschäft die neueste Sherlock-Holmes-Fortschreibung für einen lauzer erworbenen Großchen erstanden . . .

Aber Conan Doyle hat nicht nur den Sherlock Holmes erfunden, er war auch ein Brotpred. Lange vor dem Krieg erzielte eine phantastische Unternehmung ihn, in der er in allen Details den U-Bootkrieg des Weltkrieges schilderte. Das es in den Jahren 1913 bis 1918 unter Wasser

nicht ganz so wildromantisch und kindhaft zuzug, wie bei Conan Doyle, tut nichts zur Sache. In diesem Buch Conan Doyles findet England vor einem heimtückischen U-Bootkrieg verurteilt und gänzlich entmannt die Waffen, vor Tripin und seinem U-Bootkrieg hat es das nicht getan.

Ammeritz war es Conan Doyle, der in wirklichkeit bester Begabung diese Stoffe des Weltkrieges voranzugibt hat.

Es gibt eine schöne Anekdote von Conan Doyle. Der Kriminalromaniker, immer sehr englisch und immer wie ein zarterer Kriminalreporter gefeiert, kommt nach Paris und spricht am Bahnhof einen Zugaussteiger an, um sich ins Hotel fahren zu lassen. „Mit Besorgenen Worten“ Conan Doyle. Er ist willkommen in Paris. „Sie kennen mich?“ erwidert der große Conan schmeißer. „Ja“, meint der Zugmann und lächelt leicht, „Ihren Namen habe ich, das England sind, Ihre Hufe sieht nach Salzkaffee, Ihre Augen haben den feurigen Blick von Sherlock Holmes und im Augenblick ist in Ihre Name — eine elegante Bekleidungsart des Zugsführers — „an Ihrem Hafter!“

Ran ist Conan Doyle tot und man kann keine Anekdote mehr von ihm erzählen. Aber was wird aus Sherlock Holmes seinem unzerstörbaren Assistenten? Wird er sich mit dem Weltbesitz in Grab legen?



